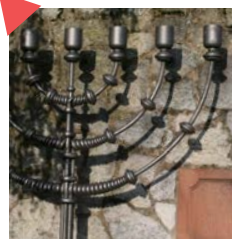




**Mi, 03.11.2021, 19:00 Uhr**  
**Rittersaal im Pfälzer Schloss**  
**Prof. Dr. Friedrich Battenberg:**  
**Juden in Stadt und Amt**  
**Umstadt in älterer Zeit**

Die mindestens 1700-jährige Geschichte der Juden in Deutschland, die noch in römischer Zeit in den rheinischen Städten begonnen hatte, hat auch in Groß-Umstadt ihre Spuren hinterlassen. Hatten sie im 14. Jahrhundert seit ihrer Wiederansiedlung durch die Grafen von Hanau als sog. Judenbürger eine verhältnismäßig günstige Rechtsstellung und waren sie damals sogar in der Lage, dem Mainzer Kurfürsten mit großen Darlehen auszuweichen, so waren sie wenige Jahrzehnte später nur noch als Schutzjuden gefragt, die mit Sondersteuern belegt wurden. Erst in der frühen Neuzeit scheint sich in der nun gemeinsam von den Landgrafen von Hessen und den Kurfürsten von der Pfalz verwalteten Herrschaft Umstadt eine jüdische Gemeinde gebildet zu haben, die sich seit der Emanzipationszeit rasch vergrößerte und sich bald auf die Kernstadt konzentrierte. Der Rechtshistoriker Prof. Dr. Friedrich Battenberg will in seinem Vortrag der Judengemeinde in Stadt und Amt Umstadt bis ins 19. Jahrhundert nachspüren, dabei aber die Gesamtentwicklung der jüdisch-christlichen Beziehungen im Ancien Régime, durch die auch die Umstädter Verhältnisse geprägt wurden, im Auge behalten.

*Eintritt frei. Freiticket erforderlich,  
 buchbar unter [www.gross-umstadt.de](http://www.gross-umstadt.de)*



**Di, 09.11.2021, 18:00 Uhr**  
**Jüdische Gedenkstätte**  
**Groß-Umstadt**  
**Gedenkstunde**  
 mit Performance „Wanderprojekt“  
 von Bianca Höppner

© sgu

*Eintritt frei. Beachtung der Abstandsregeln im Freien.*

© Thomas Gelfort



**Fr, 12.11.2021, 19:00 Uhr**  
**ev. Stadtkirche Groß-Umstadt**  
**Jüdische Nachbarn**  
**Rede' mer mal Tacheles**  
 Konzert mit Jürgen Poth

Jürgen Poth singt und erzählt in seinem aktuellen Programm vom jüdisch-christlichen Miteinander. Mit eigenen Texten und alten Melodien bietet er Einblicke in eine Kultur, die seit 1700 Jahren zu uns gehört und doch fremd geblieben ist. Er schildert das Leben in unseren Dörfern und Städten im Verlauf unserer gemeinsamen Geschichte und gibt damit den Nachbarn, von denen vielleicht nur noch ein Stolperstein als Erinnerung übrig ist, wieder ein Gesicht. Er lädt musikalisch dazu ein, sich in diesem Konzert auf eine besondere Erinnerungsreise zu begeben.

*Eintritt frei. Freiticket erforderlich,  
 buchbar unter [www.gross-umstadt.de](http://www.gross-umstadt.de)*

© Kol Colé



**Do, 25.11.2021, 19:00 Uhr**  
**Rittersaal im Pfälzer Schloss**  
**Konzert: Neue Facetten**  
**Jüdischer Musik**  
 Konzert mit Kol Colé

Die Musiker aus der Ukraine, Moldawien und Deutschland haben sich in Köln zusammengefunden, um ihrer Liebe zu osteuropäischer, jüdischer und orientalischer Musik Ausdruck zu verleihen. Jeder Musiker des Ensembles Kol Colé hat seinen ganz eigenen musikalischen Werdegang hinter sich. Wenn sie gemeinsam spielen, entsteht eine neue, lebendige Musik, eine Mischung von Klezmer, Volksliedern aus Osteuropa, jüdischen Tangos und Chansons, traditionell sephardischen und spirituellen hebräischen Liedern und eigenen Kompositionen im Kontext. Das Programm drückt die ständige Suche der Musiker aus, mit ihrer Musik in dem Spannungsfeld zwischen jüdischen, muslimischen und christlichen Elementen ein harmonisches Miteinander zu finden.

*Eintritt frei. Freiticket erforderlich,  
 buchbar unter [www.gross-umstadt.de](http://www.gross-umstadt.de)*

### Der Runde Tisch Jüdisches Leben

Die Gründung des Runden Tisches wurde im Jahr 2009 von Pfarrer Arno Kreh angeregt, um die Gedenkveranstaltungen zum 9. November zu koordinieren. Das offene Gremium versteht sich nicht nur als ein Forum zur Erinnerung an die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen, sondern sieht sich auch als ein Umstädter Bündnis für Toleranz, Friedfertigkeit und Solidarität mit allen Bevölkerungsgruppen. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Am Runden Tisch sind Vertreter der Stadt Groß-Umstadt, der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, des Max-Planck-Gymnasiums, der Bürgerstiftung, des ehemaligen Vereins zur Rettung der Umstädter Synagoge, des Bunds Deutscher Pfadfinder\*innen und weitere Organisationen vertreten.

Im Laufe der Jahre hat der Runde Tisch zahlreiche Initiativen gestartet oder unterstützt. So wurden bei Verlege-Aktionen durch die Umstädter Ortsgruppe des BDP insgesamt 26 Stolpersteine vor den Wohnhäusern der Umstädter Juden verlegt. Über die Jahre hinweg wurde die Wiedereröffnung der Umstädter Synagoge im Freilichtmuseum Hessenpark angemahnt und konstruktiv bei der Planung mitgearbeitet.

### Informationen & Kontakt

Alle Veranstaltungen finden unter den jeweils aktuellen Corona-Regelungen statt. Trotz freien Eintrittes bedarf es, wenn angegeben, eines Freitickets, das unter [www.gross-umstadt.de](http://www.gross-umstadt.de) gebucht werden kann.

Magistrat der Stadt Groß-Umstadt  
 Netzwerkarbeit & Bürgerbeteiligung  
 Tel.: 06078 781 290  
[1700jahre@gross-umstadt.de](mailto:1700jahre@gross-umstadt.de)

**[www.gross-umstadt.de](http://www.gross-umstadt.de)**  
 Stand: 31.08.2021  
 Änderungen vorbehalten

## Runder Tisch Jüdisches Leben in Groß-Umstadt



### Veranstaltungen Oktober - November



## 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Die jüdische Gemeinschaft begeht 2021 ein besonderes Jubiläum: Auf eine Anfrage aus Köln erließ der römische Kaiser Konstantin vor 1700 Jahren ein Edikt, wonach Juden in Ämter der Kurie und der Stadtverwaltung berufen werden konnten. Dieses Dekret aus dem Jahr 321 gilt als der älteste Beleg für die Existenz jüdischer Gemeinden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands.

Möglichst viele Menschen sollen die Möglichkeit haben, jüdischer Geschichte zu begegnen und ebenso den Alltag jüdischer Menschen in Deutschland besser kennenzulernen. Auf diese Weise wird zudem ein Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt. Auch in Groß-Umstadt findet ein umfassendes Veranstaltungsprogramm im Zeichen des Jubiläums statt.

### Sa, 02.10.2021, 10:30 Uhr Exkursion in die Jüdischen Museen Frankfurt

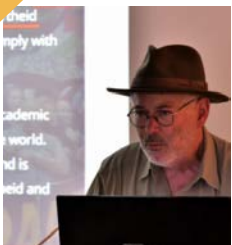
Das Jüdische Museum in Frankfurt ist das älteste kommunale jüdische Museum in Deutschland. Am 9. November 1988 eröffnete es

Bundeskanzler Kohl anlässlich des 50. Jahrestages des Novemberpogroms. 1992 kam als zweiter Standort das Museum Judengasse hinzu. Die Räume im historischen Rothschild-Palais wurden in den letzten Jahren durch einen modernen Lichtbau ergänzt; dieser neue Museumskomplex wurde im Sommer 2021 als neues kulturelles Zentrum mitten in Frankfurt eröffnet. Eine Führung wird die Highlights der Ausstellung erläutern.

Die beiden Standorte des Jüdischen Museums sind von herausragender Bedeutung für die jüdische Stadtgeschichte. Die permanenten Ausstellungen im Museum Judengasse und im Rothschild-Palais unterstreichen die Bedeutung Frankfurts als eines der Zentren jüdischen Lebens in Europa vom Mittelalter bis zur Vernichtung in der Schoa. Die Arbeit des Museums wird von der Überzeugung getragen, dass die Geschichte von Jüdinnen und Juden in der Diaspora einmalig und jüdische Kulturen von zentraler Bedeutung für die europäischen Gesellschaften sind.

Die jüdische Erfahrung von Diskriminierung und Gewalt wie auch des Ringens um Gleichberechtigung und soziale Teilhabe ist von unverminderter Aktualität. Vor diesem Hintergrund will der Runde Tisch Jüdisches Leben Groß-Umstadt zu interkultureller Verständigung und zur Selbstreflexion anregen.

*An- und Abreise erfolgen individuell. Kosten: 6 € p.P., Treffpunkt: 10:30 Uhr am Museumseingang Rothschild-Palais, die Führung beginnt um 11:00 Uhr, max. 20 Teilnehmende, Anmeldung vorab unbedingt erforderlich unter [1700jahre@gross-umstadt.de](mailto:1700jahre@gross-umstadt.de)*



© Heinrich Kolb

### Mi, 13.10.2021, 19:30 Uhr Rittersaal im Pfälzer Schloss Gaby Spronz: Die Geschichte der Jüdischen Familie Spronz

Gaby Spronz erzählt die Geschichte der jüdischen Familie Spronz. Der Vortrag umfasst die Zeit der Vertreibung aus Spanien, nach Einführung des

Alhambra-Edikts vom 31. März 1492, als alle Juden im Herrschaftsgebiet von Isabella und Ferdinand (Sephardim) gezwungen wurden, entweder zum Christentum überzutreten oder das Land zu verlassen.

Die Familiengeschichte führt uns über Italien nach Ungarn, um die Zeit des Zweiten Weltkriegs, bis zur Flucht aus Europa nach Israel. Die Eltern gründeten den Staat Israel mit. Parallel zur Familiengeschichte werden bekannte historische Ereignisse und Personen, wie das Massaker von Babi Jar, der Massenmörder Eichmann, der Schweizer Carl Lutz, der die größte Rettungsaktion von Juden durchführte, sowie die Mörder der großen Familie Spronz und deren Schicksal in den Fokus gerückt. Erzählt wird die aufregende Geschichte der Familie Spronz auf spannende Art, begleitet durch Originaldokumente, Fotos und Videos.

*Eintritt frei. Freiticket erforderlich, buchbar unter [www.gross-umstadt.de](http://www.gross-umstadt.de)*

© Initiative kulturelle Integration



### Fr, 15.10.2021 - So, 31.10.2021 Vernissage am 15.10.21, 19 Uhr Säulenhalle im Rathaus Doppel-Ausstellung: Jüdischer Alltag in Deutschland

Zwei Wanderausstellungen machen gemeinsame und ergänzende Rast in der Säulenhalle: „Angst vor Hass“, entstanden als Reaktion auf die Anschläge auf die Alte Synagoge in Essen, will insbesondere Jugendliche gegen antisemitische Verhaltensweisen sensibilisieren. Sie geht auf deren Sehgewohnheiten ein: Smartphone-Videos mit Statements von Schülern und Zeitzeugen sind Teil der Ausstellung.

Gemeinsam mit den zehn im März 2021 prämierten Bildern des Fotowettbewerbs „Zusammenhalt in Vielfalt – Jüdischer Alltag in Deutschland“ (Deutscher Kulturrat - Initiative kulturelle Integration) soll so eine facettenreiche Darstellung der Licht- und Schattenseiten jüdischen Alltags in Deutschland gezeichnet werden.

Dr. Uri Kaufmann, Kurator der Ausstellung „Angst vor Hass“, hält den einführenden Vortrag zur Vernissage und gibt Einblicke in die Intention und Entstehungsgeschichte der Ausstellung. Die israelische Klarinetistin Irith Gabrieli wird diesen Abend musikalisch umrahmen.

*Eintritt frei. Freiticket zur Vernissage erforderlich. Öffnungszeiten: samstags und sonntags von 10 - 18 Uhr und (auch für Schulklassen) nach Vereinbarung*



© N. Kottmann

### Fr, 29.10.2021, 19:30 Uhr Aula des Max-Planck-Gymnasiums Norbert Kottmann: Der gerichtete Blick. Der gefasste Ort. Lichtbildervortrag über eine Pilgerreise durch Israel

Auf den Spuren Jesu bereiste der Künstler Norbert Kottmann im Herbst 2017 mit einer Reisegruppe des „Bayrischen Pilgerbüros“ das „Heilige Land“. Kottmann wird in seinem Lichtbildervortrag auf die geschichtliche

Entwicklung und Gegenwart Israels aus religiöser und künstlerischer Sicht eingehen und mit zahlreichen Bildern von diesem faszinierenden Land berichten. Von den biblischen Orten Galiläas bis zur politischen Gegenwart Palästinas, vom „Himmlischen Jerusalem“ bis zu der modernen Skyline von Tel Aviv, von der Geburts- bis zur Grabeskirche, wird sich der Vortrag spannen. Die Reise zum „Nabel der Welt“, behandelt vor allem das Phänomen des „Gerichteten Blicks“ und des „Gefassten Ortes“. Die dabei entstandenen künstlerischen Bilder und Aktionen werden Teil des Vortrages sein.

*Eintritt frei. Freiticket erforderlich, buchbar unter [www.gross-umstadt.de](http://www.gross-umstadt.de)*



© H. Waldkirch

### Mi, 03.11.2021, 16:00 Uhr Treffpunkt vor dem Rathaus Hans-Peter Waldkirch: Spurensuche - Groß-Umstadt und die Geschichte der Juden Stadtführung

In dieser Führung geht es um Groß-Umstadt und die Geschichte „seiner“ Juden. Die erste bekannte, urkundliche Erwähnung eines Juden in Groß-Umstadt stammt aus dem Jahre 1378. Eine seit dieser Zeit durchgängige Ansiedlung lässt sich allerdings nicht nachweisen. Erst ab dem Ende des Dreißigjährigen Krieges bis in die jüngste Vergangenheit des „Dritten Reiches“ lassen sich wieder jüdische Bürger in Groß-Umstadt nachweisen. Bei einem Gang durch die Stadt werden nicht nur die „Judengasse“ und einige Standorte früherer jüdischer Häuser und Geschäfte angelaufen, auch die Standorte der beiden Synagogen und des Judenbades werden im Laufe der Führung gezeigt.

Eine Kooperationsveranstaltung der Stadt Groß-Umstadt mit der Volkshochschule Darmstadt-Dieburg  
*Anmeldung unter Kursnummer 01-01-1108 auf [vhs.ladadi.de](http://vhs.ladadi.de), Kosten: 7,50 €, Anmeldeschluss: 24.10.21*